

**Herbstprüfung der LG Baden-Württemberg  
am 01. und 02.10.2016 in Revieren bei Biberach**

**Prüfungsleitung:** Maria Hohenhaus, LG Baden-Württemberg

**Gruppe 1 HZP/HP:** Ralf Keinath, LG Baden-Württemberg  
Obmann und Bericht  
Wolfgang Vogel, Verbandsrichter  
Werner Stadler, Verbandsrichter  
Andrea Croonenbroeck, Richterankwärterin

**Gruppe 2 GP und VPS:** Maria Hohenhaus, LG Baden-Württemberg  
Obfrau und Bericht  
Sibylle Kratochwil, LG Bayern  
Klaus Wirth, Verbandsrichter  
Franziska Partenhauser, Richterankwärterin

Zur HZP waren zwei Hunde gemeldet, beide sind erschienen und wurden durchgeprüft. Einer kam in die Preise. Zur HP war ein Hund gemeldet, dieser ist erschienen, wurde durchgeprüft und kam in die Preise.

Am Prüfungstag herrschte vorwiegend bewölktetes Wetter mit Frühwerten um 10°C. Im Tagesverlauf blieb es niederschlagsfrei und Temperaturen erreichten 18°C. Es herrschte ein schwacher bis mäßiger Wind aus unterschiedlichen Richtungen. Stöbergelände, Wasser und Felder waren bestens geeignet, um eine Prüfung durchzuführen. Im Wald konnten Trittsiegel und Losung von Rehwild bestätigt werden. Besonderer Dank gilt Herrn Wolfgang Vogel für die Begleitung bzw. Unterstützung der Prüfung und die Vermittlung der Stöbergelände im Besitz der Forst-BW sowie allen Revierbeständen, deren Flächen wir nutzen durften.

**Gruppe 1**

**HZP**

**I. Preis mit 208 Punkten**

**ECSH „Jette aus dem Immenreich“** ZB-Nr. 0039/14J, ABL-Nr.4463/J3

gew.: 11.02.2014, blauschimmel

(Furio de Lambredane – Dolly aus dem Immenreich)

Züchter: Regina Ückert, 72610 Horb

Besitzer: Friederike Seitz, 91598 Colmberg / Regina Ückert, 72610 Horb

Führer: Friederike Seitz, 91598 Colmberg

Zum Stöbern geschickt, nimmt Jette die zugewiesene Dückung an einem Wechsel schwungvoll an und sucht mit guter Breite die Dückung, ehe ihr Interesse einem zweiten Wechsel gilt, und sie auf diesem tief, mit anhaltendem Schwung, die Dückung nach Wild absucht. Auf der Haarwildschleppe arbeitet die Hündin konzentriert und schwungvoll beide Haken sauber aus, nimmt das Kaninchen unverzüglich auf und trägt es ihrer Führerin zu. Bringen und Ausgeben sind tadellos. Bei der Freiverlorensuche buschiert die Hündin

anfänglich sehr schön, ehe sie etwas an Vorschub verliert und von ihrer Führerin in Richtung des ausgelegten Stückes gelenkt werden muss. Der stellenweise höhere Bewuchs und vor allem der wechselnde Wind erschweren der Hündin ihre Arbeit. Das letzten Endes gefundene Stück nimmt Jette auf, trägt es der Führerin zu und gibt korrekt aus. Bei der Verlorensuche im deckungsreichen Gewässer nimmt die Hündin sofort das Wasser an und sucht ausgiebig nach der ausgelegten Ente. Als sie diese findet, nimmt Jette die Ente auf und bringt sie zur Führerin. Während die Hündin arbeitet, verlässt die ausgesetzte Ente das Wasser und drückt sich durch einen Zaun, so dass sie nicht beschossen werden kann. Jette arbeitet aber passioniert im Schilf und folgt auch der Schwimmspur der Ente bis an deren Ausstieg. Nach 15 Minuten beenden die Prüfer die sehr gute Arbeit und eine bereits erlegte Ente wird sichtig ins Wasser geworfen. Die Hündin schwimmt zu dieser, nimmt sie auf und bringt sie ihrer Führerin. Einschließlich der Prüfung auf Schussfestigkeit am Wasser sind das Bringen und Ausgeben von Wasserwild nicht zu beanstanden. Führigkeit und Allgemeiner Gehorsam sind am Prüfungstag sehr gut. Jette kann im Besonderen bei der Wasserarbeit und der Haarwildschleppe ihre sehr gute Nase unter Beweis stellen.

**Noten: 4 4 4 4 4 3 4 4 4 4 4 4 4 4, schussfest zu Lande und im Wasser**

Die Noten für Spurlaut, Spurwille und Spursicherheit wurden von der JZP am 11.04.2015 in Schweinfurt übernommen.

**Ohne Preis mit 163 Punkten**

**ECSH „Birka aus dem Morbachgrund“**, ZB-Nr. 0374/14J, ABL- Nr. 4476/J3 gew.:

09.07.2014, blauschimmel mit loh

(CAID – Babett vom Schwabenland)

Züchter: Martin Vogel, 74420 Oberrot

Besitzer: dto

Führer: Michaela Geidner

Birka hat beim Stöbern Probleme, sich von ihrer Führerin zu lösen, sucht ständigen Sichtkontakt und gibt zeitweise vor der Führerin Laut. Erst nach acht Minuten gelingt es ihr, außer Sicht für kurze Zeit in die Dickung vorzudringen. Bei einem zweiten Stöbergang zeigt sich ein wenig verändertes Bild, so dass sie für die Stöberanlage ein mangelhaft erhält. Die Kaninchenschleppe arbeitet Birka sauber und schwungvoll. Das Aufnehmen des Kaninchens und die Art des Bringens sind tadellos. Bei der Freiverlorensuche gelingt es Birka erst verzögert, sich von ihrer Führerin zu lösen, um eine selbstständige Arbeit aufzunehmen. Mitunter bedingt durch die wechselnden Winde und dem stellenweisen höheren Bewuchs, ist die Führerin genötigt, die Distanz zum ausgelegten Stück deutlich zu verringern, ehe Birka dieses schließlich findet, korrekt aufnimmt und zuträgt. Bei der Wasserarbeit zeigt Birka durchgängig eine beeindruckende Leistung. Zunächst sucht sie passioniert nach der ausgelegten Ente und dringt dabei auch in dichtes Schilf ein. Nach angemessener Zeit findet sie die Ente und trägt sie ihrer Führerin zu. Beim Stöbern hinter der lebenden Ente gelingt es ihr, diese auf der gegenüberliegenden Seite des Teiches aufzuspüren und auf das offene Wasser zu drücken. Auf den Schuss taucht die Ente aber ab und kann von Hund und Richtern nicht mehr aufgespürt bzw. gesichtet werden. Nach 15 Minuten wird die Arbeit abgebrochen und eine erlegte Ente sichtig ausgeworfen. Birka bringt diese und die beiden vorangegangenen Enten in absolut korrekter Art und Weise.

Birka kann während der Prüfung mit einer guten Nasenleistung aufwarten. Führigkeit und allgemeiner Gehorsam sind nicht zu beanstanden.

**Noten: 3 2 4 3 1 2 4 4 4 4 4 4 4 4, schussfest zu Lande und im Wasser**

Die Noten für Spurlaut, Spurwille und Spursicherheit wurden von der JZP am 17.10.2015 in Ulm übernommen.

## HP

### III. Preis mit 111 Punkten

**ECSR „Justin aus dem Immenreich“** ZB-Nr. 0038/14J, gew.: 11.02.2014, blauschimmel mit loh

(Furio de Lambredane – Dolly aus dem Immenreich)

Züchter: Regina Ückert, 72610 Horb

Besitzer: Joachim Müller, 73061 Ebersbach

Führer: dto.

Zum Stöbern geschickt, zeigt sich der Rüde zwar willig, kann sich aber anfänglich nicht richtig von seinem Führer lösen. Schwungvolle Ansätze werden nach kurzer Zeit unterbrochen, und er kehrt zu seinem Führer zurück. Bei einem zweiten Stöbergang gelingt es ihm aber, die Dickung mit guter Tiefe und ausreichender Breite nach Wild abzusuchen. Die Kaninchenschleppe bewältigt der Rüde trotz zeitweise untergünstigen Windverhältnissen tadellos. Das aufgenommene Stück trägt er seinem Führer zu, setzt sich aber nicht beim Ausgeben. Bei der Freiverlorensuche fehlt etwas der Schwung, und die Distanz zum ausgelegten Stück muss von Justin`s Führer verringert werden, ehe er zum Stück kommt. Aufnehmen und Zutragen sind sehr gut, jedoch setzt sich der Rüde auch bei dieser Arbeit nicht zum Ausgeben. Am Wasser arbeitet Justin mit Passion, muss jedoch bei der Verlorensuche und beim Stöbern hinter der lebenden Ente mit vermehrten Steinwürfen seitens seines Führers unterstützt werden. Die lebende Ente quert den Teich diagonal während sich der Rüde im Schilf aufhält. Nach kurzer Zeit findet Justin im Schilf die zuvor beschossene und abgetauchte Ente, nimmt sie auf und trägt sie zu. Auch am Wasser setzt sich der Rüde beim Ausgeben nicht. Insgesamt zeigt der Hund während der Prüfung eine gute Nasenleistung und gibt bei Führigkeit und allgemeinem Gehorsam keinerlei Grund zur Beanstandung.

**Noten: 3 2 3 4 2 3 3 3 3 4 4 schussfest zu Lande und im Wasser**

## Gruppe 2

## GP

### 3. Preis mit 210 Punkten

**ECSH „Ida aus dem Immenreich“** Zb-Nr.: 0645/12J, gew.: 27.11.2012, orangeschimmel (CAID – Chayenne aus dem Immenreich)

Züchter: Regina Ückert, 72160 Horb

Besitzer: dto.

Führer: dto.

Ida zeigt an beiden Tagen leider nur eine genügende Stöberleistung. Sie nimmt das Stöbergebiet zwar jedes Mal begeistert lautgebend an, entfernt sich aber nur sehr wenig in die Tiefe der Dickung, so dass sie nicht auf das Stück Rehwild stoßen kann, welches im ersten Stöbergang gesehen wird. Die Arbeit in die Breite ist beide Male ordentlich. Ida kommt immer wieder zu ihrer Führerin zurück und fordert sie zum Mitkommen auf.

Die Schweißfährte wird von der Hündin die ersten 150m korrekt gearbeitet, dann aber überschießt sie den ersten Haken, was zu einem Abruf führt. Neu angesetzt findet das Gespann den Abgang, dann arbeitet es weitere 100m korrekt. Nach dem von der Führerin angesagten Wundbett kommt die Hündin leicht nach rechts ab, trifft aber nach dem zweiten

Hakten wieder auf die Fährte. Dieser folgt sie dann unter leichter Abweichung nach links bis zum Stück.

Das Buschieren wird sehr gut gezeigt, nach Schussabgabe findet die Hündin sehr schnell und apportiert das Federwild korrekt. Die Kaninchenschleppe arbeitet Ida ebenfalls sehr gut, das Bringen ist tadellos.

Die Hündin sucht die Randbereiche des Gewässers gründlich ab und dringt dabei auch mehrmals in das Schilf vor. Zur Verlorensuche lässt sich Ida über die Wasserfläche schicken. Sie findet schnell die ausgelegte Ente und apportiert sie fehlerfrei. Die Note für die Arbeit hinter der lebenden Ente werden von der HZP am 03.10.15 in Biberach übernommen.

Beim Pirschen muss die Führerin leicht auf die Hündin einwirken, das Ablegen ist nicht zu beanstanden. Beim Standtreiben ist Ida angeleint, sie verhält sich aber ruhig.

Über die ganze Prüfung hinweg zeigt die Hündin einen sehr guten Nasengebrauch, der Gehorsam ist ebenfalls sehr gut.

**Noten:** 4, 2, 3, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 3, 4, 3, 4

## VPS

Eine VPS war eine neue, aber wie es sich im Prüfungsverlauf herausgestellt hat, sehr positive Erfahrung für unsere Landesgruppe. Wie unsere GP ist diese Prüfung eine reine Leistungsprüfung auf hohem Niveau – nur gibt es für die VPS nicht die Vorbedingung der bestandenen Anlagenprüfung, so dass diese Prüfung auch Hunden ohne Spurlautnachweis offen steht.

So traten also drei Spaniels zur VPS in unserem schon häufig beschriebenen Prüfungsrevier bei Biberach an.

Am ersten Tag lagen die Temperaturen zwischen 10 Grad am Morgen und rund 18 Grad am Abend. Es war trocken und bis zum Nachmittag sonnig mit leichtem Wind aus Südwest. Am Abend setzte leichter Regen ein, der sich über Nacht zu einigen kräftigen Schauern steigerte. Auch am Morgen regnete es noch etwas, was sich aber angesichts des zuvor sehr trockenen Wetters eher positiv auf die Schweißfährten auswirkte. Die Schweißstupfer waren auf dem größten Teil moosigen Boden noch gut zu erkennen.

### 1.Preis mit 186 Punkten

**ECSH „Elsie vom Krebsbachtal“**, ZB-Nr. : 0171/J, gew.: 04.03.2010, schwarz mit loh (Starkads Syros - Zoey aus dem Immenreich )

Züchter: Ralf Keinath, 88367 Hohentengen

Besitzer: Matthias Hepp, 88255 Baintdt

Führer: dto.

Elsie wird gerecht zur Fährte gelegt, die sie ruhig und mit bemerkenswerter Sicherheit annimmt. Sie verweist mehrmals Schweiß, was vom Führer auch gemeldet wird. Nach rund 150m kommt die Hündin leicht von der Fährte ab, nimmt Blickverbindung zu ihrem Führer auf und korrigiert sich dann selbst durch Quersuchen. Von da an geht es ohne Zögern unter Verweisung des Wundbetts in 25 Minuten zum Stück. Die Kaninchenschleppe wird sehr gut

gearbeitet, das Bringen ist korrekt. Beim Stöbern sucht Elsie eifrig in die Breite, leider fehlt es aber an der erforderlichen Tiefe. Sie kehrt mehrmals zurück, lässt sich aber immer wieder schicken. Beim Buschieren lässt sich Elsie sehr gut lenken, die Zusammenarbeit dieses Gespanns ist gezeichnet von eindrucksvollem Gleichklang.

Am Wasser ist Elsie in ihrem Element. Gründlich sucht sie die Uferbereiche des Gewässers ab und dringt dabei auch immer wieder ins Schilf vor. Vom Schuss zeigt sich die Hündin unbeeindruckt, die Verlorensuche der toten Ente erledigt sie mit großer Routine. Beim Apport der Ente zeigt sich, dass Elsie schon viel Jagderfahrung hat. Sie legt die Ente kurz vor dem Führer ab und hätte sich beinahe zur Weitersuche wieder umgewandt. Dann aber nimmt sie die Ente ohne Führereinwirkung wieder auf und gibt korrekt aus. Die Arbeit hinter der lebenden Ente wird von der HP in Fischach übernommen.

Die Feldarbeit bereitet Elsie keine Schwierigkeit. Sowohl die Federwildschleppe als auch die Verlorensuche und das Apportieren des Federwilds werden fehlerfrei absolviert.

Die Hündin ist schussfest, kommt auf Pfiff sofort herein und lässt sich anleinen.

Die Leinenführigkeit und das freie Folgen bei Fuß werden sehr gut ausgeführt. Bei den ersten Schüssen im Standtreiben ist Elsie unruhig und muss ermahnt werden. Sie ist dabei aber unangeleint und legt sich wieder ab. Beim Ablegen nach dem Pirschgang erhebt sich die bejagte Hündin nach der Schussabgabe auf alle vier Läufe. Als sie ihren Führer jedoch zurückkehren sieht, legt Elsie sich wieder ab. Trotz hoher Passion zeigt sich in allen Gehorsamsfächern das harmonische Zusammenspiel von Hund und Führer.

**Noten:** Waldarbeit 4, 4, 4, 2, 4, -, -, Wasserarbeit 4, 4, 4 (übern.), 3, Feldarbeit: 4, 4, 4, Gehorsam: 4, 3, 4, 4, 3, schussfest bei Feld- oder Wasserarbeit.

## **2. Preis mit 206 Punkten**

**ESSR „Dustin vom Schieferberg“**, ZB-Nr. 0318/13J, gew.: 23.06.2013, schwarz/weiß mit loh (Idol Jack od Stroupsinskeho Potoka – Berta vom Schieferberg)

Züchter: Christa Bieler und Helmut Geisler, 57074 Siegen

Besitzer: Manfred Kind, 51645 Gummersbach

Führer: Regina Kind

Dustin nimmt die Schweißfährte ruhig an und arbeitet zunächst exakt auf der Fährte. Er verweist mehrfach Schweiß und auch das Wundbett welches von der Führerin zunächst nicht erkannt wird. Sobald er etwas von der Fährte abkommt, korrigiert sich der Rüde selbständig. Auf den letzten 50m arbeitet er etwa 10m neben der Fährte, findet aber dennoch am Ende zum Stück. Die Fuchsschleppe wird durch Brombeeren erschwert. Dennoch arbeitet Dustin ohne zu zögern die Schleppe aus und nimmt den Fuchs sofort auf. Das Apportieren ist fehlerfrei. Die Kaninchenschleppe und das Bringen werden tadellos absolviert. Beim Stöbern tut sich der Rüde sehr schwer. Immer wieder kehrt er zur Führerin zurück und fordert sie zum Mitgehen auf. Wenigstens löst er sich zweimal für kurze Zeit von ihr so dass ihm eine gerade noch genügende Stöberleistung bescheinigt werden kann. Beim Buschieren bleibt er zwar im Einflussbereich der Führerin, bellt sie aber immer wieder an. Am Wasser zeigt sich Dustins mangelnde Erfahrung. So bleibt das Stöbern etwas planlos. Immerhin nimmt er auch kurz das Schilf an, um dann aber schnell wieder mit seiner Führerin Kontakt aufzunehmen. Das Verlorensuchen der toten Ente zeigt der Rüde sehr schön, er lässt sich sehr gut lenken und findet schnell. Das Apportieren von Wasserwild ist einwandfrei. Der Schwimmspur der lebenden Ente folgt Dustin über etwa 30m, dann verliert

er sie. Der Rüde bemüht sich sehr, sie wiederzufinden, immer wieder nimmt er den Uferbewuchs an, allerdings fehlt es dann doch am notwendigen Druck, damit diese Arbeit zum Erfolg führen konnte. Schließlich wird die Suche durch die Richter abgebrochen, die geworfene tote Ente wird vom Hund korrekt apportiert.

Die Schleppe, das Verlorensuchen und das Bringen des Federwildes sind nicht zu beanstanden.

Bei der Schussfestigkeit im Feld bellt Dustin wieder seine Führerin an, zeigt sich aber vom Schuss unbeeindruckt und lässt sich sofort hereinrufen und anleinen.

Beim Standtreiben ist der Rüde angeleint und verhält sich ruhig. Die Leinenführigkeit wird perfekt gezeigt, auch das Folgen bei Fuß ist tadellos. Dustin lässt sich willig ablegen und erwartet gehorsam die Rückkehr seiner Führerin.

**Noten:** Waldarbeit 4, 4, 4, 2, 3 4, 4 Wasserarbeit 2, 4, 3, 4, Feldarbeit: 4, 4 4, Gehorsam: 4, 3, 4, 4, 4, schussfest bei Feld- oder Wasserarbeit.

### **Ohne Preis mit 149 Punkten**

**ESSR „Derek vom Schieferberg“**, ZB-Nr. 0315/13J, gew.: 23.06.2013, braun/weiß mit loh (Idol Jack od Stroupinskeho Potoka – Berta vom Schieferberg)

Züchter: Christa Bieler und Helmut Geisler, 57074 Siegen

Besitzer: Stefanie Becker, 35708 Haiger

Führer: dto.

Derek geht die Schweißfährte sehr flott an. Nach rund 50m verliert der Rüde die direkte Fährte, arbeitet parallel zu dieser und schneidet so den ersten Haken. Er verweist das Wundbett, kommt dann aber nach links von der Fährte ab. Die Führerin glaubt, Schweiß zu erkennen und folgt dem Hund. So muss leider der erste Rückruf erfolgen. Wieder neu angesetzt arbeitet Derek korrekt, überläuft aber den zweiten Haken. Kurz vor einem weiteren Rückruf nimmt die Führerin ihren Hund zurück, findet dann den Abgang und kommt ohne weitere Unterbrechungen zum Stück. Die Kaninchenschleppe wird tadellos gearbeitet, das Kaninchen wird einwandfrei apportiert. Auch Derek löst sich beim Stöbern nur sehr schwer von seiner Führerin. Zweimal bleibt er etwas länger weg, so dass er insgesamt eine genügende Stöberleistung erbringen kann. Das Buschieren wird zunächst korrekt gezeigt, doch dann geht der Rüde seiner Führerin aus der Hand. Zweimal überschreitet er die Flintenschussentfernung erheblich, er lässt sich nur durch starke Führeereinwirkung zurück halten.

Derek braucht geraume Zeit, bis er sich im Wasser wenigstens etwas von seiner Führerin entfernt. Leider hält er sich fast ausschließlich im offenen Wasser auf, das Schilf wird nicht angenommen. Zur Verlorensuche der Ente gelingt es, Derek endlich über die Wasserfläche hinweg zu schicken. Am anderen Ufer bekommt er dann Witterung von der ausgelegten Ente, die er korrekt apportiert. Die Schwimmspur der lebenden Ente kann der Rüde bis zu einem überhängenden Buschwerk halten. Dort kann er die Ente trotz aller Bemühungen nicht finden, so dass die Richter die Arbeit nach angemessener Zeit beenden. Die geworfene tote Ente wird fehlerfrei apportiert.

Die Federwildschleppe wird korrekt ausgearbeitet, das ausgelegte Federwild flott gefunden und anstandslos gebracht.

Beim Standtreiben verhält sich Derek ruhig, er ist angeleint. Die Leinenführigkeit wird unter leichter Einwirkung der Führerin absolviert. Beim Ableinen stürmt der Rüde voran und

entzieht sich so seiner Führerin. Sie hat Mühe, ihn wieder unter Kontrolle zu bekommen. Nachdem dies gelungen ist, lässt sich Derek fehlerfrei ablegen und nach der Schussabgabe wieder abholen.

Im Feld zeigt er sich ebenfalls unbeeindruckt vom Schuss, das Hereinkommen auf Pfiff ist tadellos.

**Noten:** Waldarbeit 3, 4, 4, 2, 3 -, - Wasserarbeit 1, 3, 2, 4, Feldarbeit: 4, 4 4, Gehorsam: 3, 3, 3, 0, 4, schussfest bei Feld- oder Wasserarbeit.